

DIE RUGA

GRÄTZELZEITUNG AUS DER
RUTHNERGASSE

IN DIESER AUSGABE:



1.000 KRANICHE & DAS FLORIDSDORFER WAPPEN

EINE AKTIVE STADTTEILPARTNERSCHAFT

ORIGAMI WORKSHOPS BEI TREFFPUNKT RUGA

Aus dem Inhalt:

| | |
|--|----------------|
| Aus dem Inhalt/Vorwort Redaktion | Seite 2 |
| Mieterbeirats-Informationen / Wiener Wohnbonus '23 / Impressum | Seite 3 |
| Mist, soweit das Auge reicht | Seiten 4 - 5 |
| Frau Ruga aus dem Gemeindebau / Wenn ein Packerl kommt ... | Seiten 5 - 6 |
| Waschküchen – oft keine saubere Sache | Seite 7 |
| Nächtlicher Lärm im Fitnesspark / Parksprechstunde | Seite 8 |
| Beschwerden über Gartenarbeiten | Seite 9 |
| Schrankenlos durch den Parkplatz / Unterschriftenaktion endet | Seiten 10 - 11 |
| Ankündigung Origami-Workshops | Seite 11 |
| Rundum g'sund im Herbst mit dem Wiener Roten Kreuz | Seiten 12 - 13 |
| Pensionswelle bei praktischen ÄrztInnen im Grätzel | Seite 14 |
| Treffpunkt Ruthnergasse ändert seinen Tätigkeitsschwerpunkt | Seiten 14 - 15 |
| Eine aktive Stadtteilpartnerschaft | Seite 16 - 17 |
| 1.000 Kraniche und das Floridsdorfer Wappen | Seite 17 - 20 |
| Kinderolympiade bei Treffpunkt Ruthnergasse / Flohmarkt | Seiten 20 - 21 |
| Treffpunkt Ruthnergasse - (m)eine Grätzelgeschichte | Seiten 21 – 22 |
| Unentgeltliche Firmenvorstellungen | Seiten 23 - 24 |

Die RUGA gibt es auch im Internet: www.radio-ruthnergasse.at www.treffpunkt-ruthnergasse.at.

Nicht gekennzeichnete Fotos & Artikel: Autorin/Copyright Gabriele Schellig (Verwendung nur mit schriftlicher Genehmigung).

Liebe Leserinnen und Leser!

Beim **Nachbarschaftsverein Treffpunkt Ruthnergasse** gibt es keine Sommerpause! So habe ich gemeinsam mit dem **Jugendzentrum Marco Polo** eine Kinderolympiade organisiert. Hat viel Spaß gemacht und ich werde das sicher bald wiederholen.

Am **15. August** fand wieder ein **RUGA-Flohmarkt** vor dem Vereinslokal statt. Es war ein sehr unterhaltsamer Nachmittag. Auch der kleine Dauerflohmarkt im Vereinslokal wird immer beliebter.

Im **September** gibt es wieder zwei Workshops für das japanische Papierfalten **ORIGAMI**, das sich

immer größere Beliebtheit in der Ruthnergasse erfreut.

2014 startete ein Projekt bei **Treffpunkt Ruthnergasse**, bei dem das Floridsdorfer Wappen mit Origami-Papierkranichen gestaltet werden sollte. Jetzt ist es fertig. Bericht darüber in dieser Ausgabe.



Gabriele Schellig
Herausgeberin, Vereinsobfrau
Treffpunkt RUGA, Obfrau
Mieterbeirat Ruthnergasse 56-60

Tel. 0664/36 19 782
treffpunkt-ruthnergasse@gmx.at



RUTHNERGASSE

Die Sprechstunden Ihrer ehrenamtlich tätigen Mieterbeirätin der **Ruthnergasse 56-60** finden im privaten Vereinslokal von **Treffpunkt Ruthnergasse (Ruthnergasse 56/Stiege 2)** statt:

jeden Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr: Tel. 0664/36 19 782, Frau SCHELLIG. Bitte um telefonische Terminvereinbarung.

Meine Tätigkeit als Mieterbeirätin für unsere Wohnhausanlage ist **ehrenamtlich**. Ich bekomme kein Gehalt oder sonstige Vergütungen, stehe auch in keiner wirtschaftlichen oder arbeitsrechtlichen Verbindung mit **wohnpartner** oder **Wiener Wohnen**. Ich bin eine **Privatperson**, selbst **Bewohnerin der Ruthnergasse 56-60** und helfe, wenn Sie Probleme mit Wiener Wohnen haben, wenn Sie ein Formular ausgedruckt brauchen oder eine Auskunft benötigen. **Nachbarschaftshilfe** ist für Ihre Mieterbeirätin selbstverständlich.

Derzeit ist die **Online-Einreichung** des Wohnbonus aktuell. Ich konnte hier schon vielen Menschen behilflich sein. Falls Sie das Schreiben dazu schon bekommen haben und sich nicht auskennen oder kein Internet haben, helfe ich unentgeltlich weiter, auch, wenn Sie nicht in unserer Wohnhausanlage wohnen. Bis **30. September 2023** können Sie den Bonus einreichen!



RUTHNERGASSE

Ein unentgeltliches Service vom

56-60, 1210 Wien

WIENER WOHN Bonus 23

Sie haben das Schreiben mit dem Code zur Anforderung für den Wohnbonus erhalten? Sie kennen sich nicht aus? Sie haben kein Internet?

Die ehrenamtliche Mieterbeirätin **Gabriele SCHELLIG** der Ruthnergasse 56-60 hilft Ihnen gerne weiter. Kommen Sie ins Internetcafé in **DIE RUGA**, Ruthnergasse 56-60/Stiege 2 (**jeden Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr**) oder vereinbaren Sie einen individuellen Termin mit mir.

INFOS: Gabriele SCHELLIG (Obfrau Mieterbeirat Ruthnergasse 56-60, Tel. 0664/93 14 31 40.

Treffpunkt Ruthnergasse, Kultur- & Sozialverein, ZVR: 586418751, c/o Gabriele Schellig, Ruthnergasse 56/2/R01, 1210 Wien, Tel. 0664/93 14 31 40, www.treffpunkt-ruthnergasse.at

Impressum: Medieninhaberin + Verlegerin, Redaktion & f. d. Inhalt verantwortlich:

Treffpunkt Ruthnergasse, Verein zur Förderung d. Kommunikation, ZVR-Nr. 586418751

c/o Gabriele Schellig, Ruthnerg. 56/2/R01, 1210 Wien, Tel. 0664/93143140 treffpunkt-ruthnergasse@gmx.at

Mitglied im Österreichischen Journalistenclub.

Alle Firmeneinschaltungen, wenn nicht anders gekennzeichnet, sind unentgeltliche Firmenpräsentationen.

Produktion: agentur graetzer, Alsegger Straße 38/10, 1180 Wien, www.agenturgraetzer.at



DIE RUGA – Grätzelzeitung ist die Vereinszeitung von **Treffpunkt Ruthnergasse** und ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Zweck: Verbreitung von Beiträgen über Gemeindebau & Grätzel & anderer Bezirke. Wird gratis oder gegen freiwillige Spende für die Vereinskasse abgegeben. Papieraufgabe 2023: ca. 1.800/Jahr. Fremdbeiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

MIST, SOWEIT DAS AUGE REICHT:

Unlängst erhielt ich eine Einladung zu einem „**Riech-Workshop**“. Der steht unter dem Motto „**Gehen. Riechen. Schreiben**“. Veranstaltet von der **Stadt Wien** und der **Universität Wien**.

Da stellen sich die TeilnehmerInnen unter anderem die Frage, wie riecht unser Grätzel oder woran erinnert Sie dieser Geruch? Und wenn man sich geeinigt hat, wo es einem stinkt, dann kann man als Draufgabe noch „**dufte Postkarten**“ schreiben. Als **ehrenamtliche Mietervertreterin** der **Ruthnergasse 56-60** wundere ich mich oft, wofür Geld vorhanden ist.

Kein Geld hingegen gibt es offenbar für wirksame **Maßnahmen zur Müllvermeidung** bzw. **Ausforschung von MüllsünderInnen** in unserer Wohnhausanlage. Da brauche ich keinen Workshop, das sehe ich jeden Tag, wenn ich an unseren Müllkäfigen vorbeigehe oder mich MieterInnen auf Mißstände ansprechen.

Die **Vermüllung** nimmt bei uns ständig zu und die Disziplin der Menschen bei der Müllentsorgung läßt leider immer mehr zu wünschen übrig.



Müll, Müll komm heraus ...

So sind die kleinen grünen Mistkübel immer bumvoll, weil darin oft der Hausmüll entsorgt wird. Der Kübel vor unserer **Stiege 31** ist eines dieser Sorgenkinder. Kaum entleert, schon stapelt sich der Dreck wieder auf dem Kübel oder liegt in der Wiese. Der Mist dort stinkt vor allem im Sommer

zum Himmel. Die AnrainerInnen der benachbarten Stiege können kein Fenster öffnen.



Das Platzangebot im Mistkübel wird bis zum Anschlag genützt.

Dann wären noch die netten Leute, die ihren Müll direkt aus dem Fenster werfen. Da liegen gebrauchte Windeln neben Speiseresten und sonstigem geschmackvollen Allerlei in der Wiese und verbreiten ein nettes Aroma! Da gäbe es einiges zu beriechen!

Woran erinnern mich diese und andere Gerüche in unserer Wohnhausanlage? Mir fällt spontan ein, dass es offenbar viele Menschen gibt, die nicht wissen, wie man Müll ordentlich entsorgt und dass wir jedes Jahr mehr Betriebskosten bezahlen für all die Sonderreinigungen und zusätzlichen Entleerungen.



Der Gestank erinnert mich ausserdem daran, dass wir demnächst für die Rattenbekämpfung auch mehr zahlen werden, denn die netten Tierchen schauen bereits öfters bei uns vorbei. Dazu tragen auch jene Leute bei, die aus falsch verstandener Tierliebe Tonnen von Brot und Semmeln in die Wiesen werfen.

Was man nicht riecht, ist der Sperrmüll, der in großen Mengen neben den Müllkäfigen oder in unseren Kellern landet. Den kann man aber sehen und spüren können ihn unsere Mieterinnen auch. Nämlich in ihrer Geldbörse, wenn die Entsorgung alle über die Betriebskosten bezahlen müssen und dadurch die Mieten immer höher werden.



Ob die Leute ihren Müll zuhause auf den Bettpfosten hängen?

Mit dem Schreiben tue ich mir leicht, wenn ich in meiner **Grätzelzeitung** darüber berichte. Schwieriger wird es für mich bei der Frage, wie ich „dufte Postkarten“ zusammenbringen soll. Von „Duft“ kann man bei gebrauchten Windeln, Essensresten oder dem zunehmenden Dreck in unserem Gemeindebau wirklich nicht sprechen.

FRAU RUGA AUS DEM GEMEINDEBAU:

Woraun i beim Geruch von Schnitzln denk? Aun mein Nochban. Der het scho amoi fost de Kuchl mitn hassn Fett aum Herd ohgfacklt.



Illustration: Gernot GLASL, 2013 + 2017
Text: Gabriele SCHELLIG

WENN EIN PACKERL KOMMT ...

... und man ist nicht zu Hause, kann man sich seine Sendung oft von einer Poststation abholen. So eine Poststation gibt es auf dem Parkplatz des Diskonters in der **Ruthnergasse 54**.

Offenbar in der Vorfreude, was in dem Paket drin sein könnte, reißen viele Menschen die

Verpackung bereits beim Gehen zum Auto oder nach Hause auf und die Schachtel landet dann oft auf dem Gehsteig, in der Wiese neben dem Diskonter oder wird gerne in die kleinen grünen Mistkübeln unserer Wohnhausanlage gestopft.



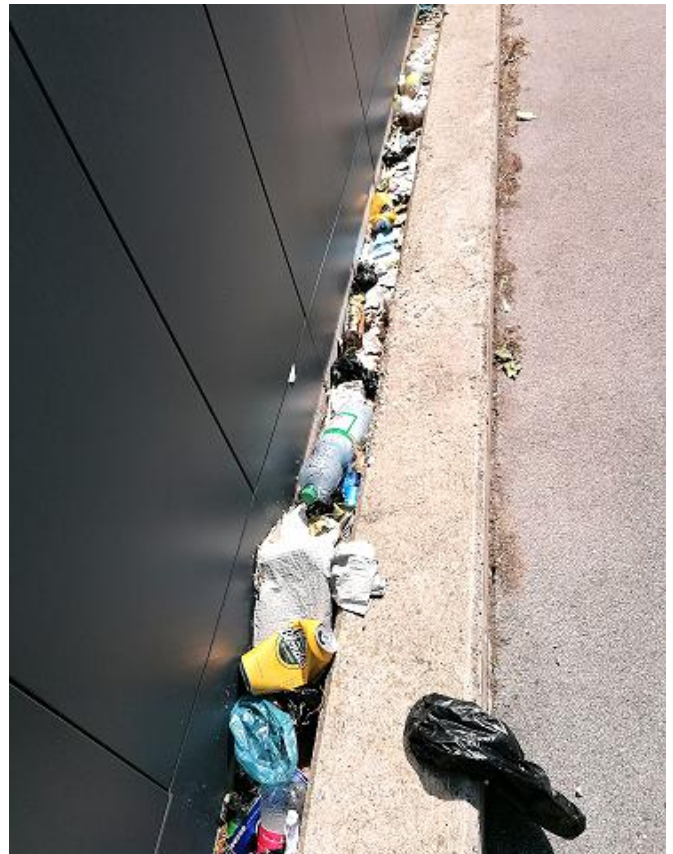
Eine Poststation ist eine praktische Sache.



Verpackungen werden gleich nach dem Öffnen des Pakets fallengelassen.



Auch in der Poststation liegen die Verpackungsreste. Es gibt dort keine Abfallbehälter.



So schaut es hinter den Postkästen aus! Muß das sein?



Das Verpackungsmaterial findet sich auch in der Wiese vor dem Diskonter.

Es ist ja verständlich, dass man den Paketinhalt überprüft, um eventuell gleich eine Rücksendung machen zu können.

Aber, wenn man die Ware behält, dann sollte es doch machbar sein, die Verpackung mit nach Hause zu nehmen und dort zu entsorgen.

WASCHKÜCHEN - OFT KEINE SAUBERE SACHE:

Vor vielen Jahren organisierte **WIENER WOHNEN** die Aktion „**Saubere Waschküchen**“. Da gab es diverse Türplakate, Kleber für die Trockner und Waschmaschinen und sogar Waschpläne, um eventuelle VerschmutzerInnen der Waschküchen schneller zu finden.

Ich habe als **Mietervertreterin** alle Pläne, Plakate und Kleber angebracht und immer wieder ausgetauscht, wenn sie beschädigt waren. Heute hängt in ein, zwei Waschküchen noch ein einsames Plakat aus dieser Zeit. Die Aktion ist irgendwann still und leise eingeschlafen. Man hört nichts mehr davon.



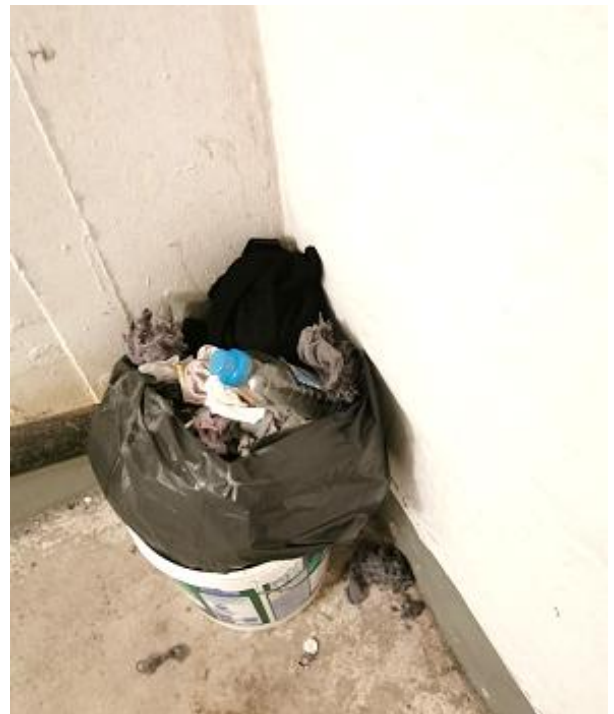
Am Beginn des Waschtages musste der Mieter erst einmal das Flusensieb des Trockners reinigen ... (Foto: privat)

Was ich höre, sind MieterInnen-Beschwerden über verdreckte Waschküchen, verschmutzte Waschmaschinen und nicht gereinigte Flusensiebe von Trocknern.

Man glaubt gar nicht, was sich in den Waschmaschinen so alles findet: Fäkalien, Hundehaare oder sonstiger Dreck. Das wäscht man dann alles mit! Mahlzeit!

Dass das Waschen von Teppichen in der Maschine verboten ist, weil das die Geräte beschädigt, ist vielen so egal wie die Tatsache, dass z. B. das Flusensieb des Trockners zu reinigen und die Waschküche sauber an den nächsten zu übergeben ist.

Unlängst hat mir ein Mieter die Zustände in einer Waschküche gezeigt (siehe Fotos). Er hat das an Wiener Wohnen gemeldet und um einen Besichtigungstermin gebeten. Passiert ist nichts!



Der Mist bleibt einfach stehen! (Foto: privat)

Jene, die die Waschküchen sauber halten und die Geräte pfleglich behandeln, haben oft das Nachsehen. Vor allem, wenn sie an ihrem Waschtage eine kaputte Waschmaschine oder Trockner vorfinden, die niemand gemeldet hat.

Ich rate allen NutzerInnen der Waschküchen: machen Sie zu Beginn des Waschtages bei Mißständen sofort Meldung an Wiener Wohnen, nötigenfalls mit Fotos. Unter Umständen riskieren Sie ein Waschverbot für mehrere Wochen, wenn sie die Meldung unterlassen und nachfolgende NutzerInnen sich beschweren! Es gab schon viele Fälle, wo jemand unschuldig zum Handkuß gekommen ist!

NÄCHTLICHER LÄRM IM FITNESSPARK RUTHNERGASSE:



Beliebte Freizeiteinrichtung - der Fitnesspark in der Ruthnergasse

In der letzten Ausgabe der **RUGA** habe ich über die schlaflosen Nächte der BewohnerInnen der **Justgasse 29** und **Ruthnergasse 60** berichtet.



Tagsüber ist es hier sehr ruhig, doch in der Nacht geht die Post ab!

Die Ursache dieser Schlaflosigkeit ist das nächtliche Leben im **Fitnesspark** neben unserem Gemeindebau und auf der großen **Pfendlerwiese**. Hier trifft sich feierfreudiges Publikum und es gibt oft bis in die frühen Morgenstunden viel Lärm, der die AnrainerInnen auch bei geschlossenen Fenstern wenig zur Ruhe kommen lässt.

Auch jetzt gibt es wieder viele Beschwerden über die sich entwickelnde Feierlaune dort und ich habe **Bezirksvorsteher Georg PAPAI** erneut über dieses Problem informiert und um eine Sprechstunde vor Ort gebeten, damit die lärmgeschädigten BewohnerInnen Lösungen mit ihm diskutieren können.

Erfreulicherweise hat er für eine Parksprechstunde bei uns zugesagt.

Der Bezirksvorsteher kommt am **11. September 2023 von 16.30 bis 17.30 Uhr in den Fitnesspark Ruthnergasse**. Bitte kommen Sie vorbei, damit hier endlich eine Lösung gefunden werden kann!

FLORIDSDORF
EIN BEZIRK ZUM WOHLFÜHLEN

Parkanlagen SPRECHSTUNDEN

EINE INITIATIVE DES BEZIRKSVORSTEHERS
Georg Papai

Montag, 11. September 2023

 **von 15.00 bis 16.00 Uhr**
Parkanlage Lüssenpromenade

 **von 16.30 bis 17.30 Uhr**
Parkanlage Ruthnergasse

Ihr Anliegen = mein Auftrag

 +43 1 4000 21110
 post@bv21.wien.gv.at
 floridsdorf.wien.gv.at

Impressum: Bezirksvorstehung Floridsdorf, Am Spitz 1, 1210 Wien



BESCHWERDEN ÜBER DIE GARTENARBEITEN:



Das Gras wird nur umgedrückt und nicht gemäht!

Ein Grund für viele Beschwerden bei **Wiener Wohnen** ist die Qualität der Gartenbetreuung in unserer Wohnhausanlage.

Offenbar gibt es einen Plan zum Rasenmähen, den Wiener Wohnen bedingungslos einhalten muß und so wird schon mal bei strömenden Regen gemäht. Tut den Wiesen und auch den eingesetzten Geräten natürlich gar nicht gut.

Durch die großen Mäher, die eingesetzt werden, erreicht man viele Wiesenflächen nicht optimal. In vielen Bereichen wird das Gras nur umgeknickt und nicht gemäht!

Vorhandener Mist in den Wiesen wird vor dem Mähen nicht entfernt und liegt danach zerfetzt und schön verstreut dort herum!



Nach dem Mähen liegt der Dreck zerfetzt in der Wiese!

Beim Schneiden der Sträucher ist auch oft nicht gleich ersichtlich, nach welchem Schema geschnitten wird. Oft werden die Sträucher bis auf wenige Zentimeter zusammengestutzt, auf „Stock geschnitten“, wie es heißt, sie sollen so dichter werden. Anderen Sträucher gleich daneben bleibt dieses Schicksal erspart, sie werden gar nicht oder nur wenig geschnitten.

Besonders ärgerlich ist das Lagern des Schnittgutes auf der Straße zu Lasten der knappen Parkplätze. Wenn Wind aufkommt, dann ist das wenig sinnvoll, wird doch dann das Schnittgut in alle Richtungen verweht.

Ebenso werden bei Baumschnittarbeiten Bäume zusammengestutzt, andere, offensichtlich schon tote Bäume bleiben stehen. Ich habe einen solchen Baum über zwei Jahre eingemeldet, bis er endlich entfernt wurde.

Zu überdenken wäre auch, ob man wirklich im Spätherbst bzw. im Frühjahr Sträucher und Bäume schneiden muss. Die wenigen Vögel und Igel, die es hier noch gibt, stehen dann am Beginn des Winterschlafs bzw. der Brutzeit und werden gestört und aufgeschreckt.

SCHRANKENLOS DURCH DEN PARKPLATZ:

Der Schranken beim Parkplatz am Beginn der **Schicketanzgasse** gibt den Mieterinnen dort immer wieder Anlaß zum Ärgern. Oft wird er mutwillig beschädigt, dann wiederum ist er defekt. So auch diesmal. Zuerst leuchtete das Licht am Schranken dauernd, dann gab der Motor ganz den Geist auf. Der herbeigerufene Monteur konnte nichts ausrichten und so mußte man den Schranken händisch öffnen, was dazu führte, dass jemand das Ding mit Draht am Wegweiser befestigte und die Parkplatzzufahrt dauerhaft geöffnet war.

Das trägt natürlich nicht zur Sicherheit bei und weil nicht alle ein Parkpickerl haben, kommt es immer wieder vor, dass einige ZeitgenossInnen die Parkplätze unserer MieterInnen nützen und sich hinterlistig draufstellen, was zu großem Ärger und Problemen führen kann.

Fast eineinhalb Wochen und unzählige Urgenzen und Anrufe bei Wiener Wohnen waren nötig, bis der Schranken endlich wieder funktionierte.



UNTERSCHRIFTENAKTION ENDET AM 30. SEPTEMBER:

Als **Mieterbeirätin der Ruthnergasse 56-60** habe ich gemeinsam mit dem MieterInnensprecher der Justgasse, **Thomas HALAC**, eine **Unterschriftenaktion** zum Thema **Mietpreisbremse und Gebührenstopp** gestartet,

Am **1. August 2023** erhöhten sich die Mieten aufgrund der Indexerhöhung erneut. Wer soll sich das noch leisten können? Auch der sogenannte Mittelstand kämpft bereits mit den steigenden Lebenskosten.

Listen liegen in der **RUGA** in der **Ruthnergasse 56-60/Stiege 2** auf.

Ich werde diese Aktion mit **30. September** beenden und hoffe, dass genug Unterschriften zusammen kommen, um sie an **Bürgermeister Dr. LUDWIG** weiterleiten zu können. Nur, wenn sich bis Ende September noch viele beteiligen, dann können wir vielleicht doch etwas bewegen oder zumindest eine Diskussion zustande bringen.

Still leiden und zu Hause meckern, hilft uns MieterInnen leider nicht weiter. Wir müssen uns rühren!

Bitte unterschreiben auch Sie!

Der Mietzins setzt sich für Mai 2023 aus folgenden Bestandteilen zusammen:

| Zinsbestandteil | | Betrag |
|------------------------------|------------|---------------|
| Hauptmietzins | EUR | 231,98 |
| Betriebskosten | EUR | 213,74 |
| Betriebskosten/Nachforderung | EUR | 49,60 |
| Umsatzsteuer | EUR | 49,53 |
| Gesamtzins | EUR | 544,85 |

Unangenehme Post - Betriebskostennachforderung und die Miete steigt

MIETPREISBREMSE und GEBÜHRENSTOPP JETZT!

Eine **Mietpreisbremse** und **Maßnahmen zur Begrenzung** der Betriebskosten (**GEBÜHRENSTOPP** bzw. Reduktion und **RÜCKNAHME DER ERHÖHUNGEN** auf ein erträgliches Maß) sind jetzt notwendiger denn je.

Die UnterzeichnerInnen ersuchen Herrn **Bürgermeister Dr. Michael LUDWIG**, gemeinsam mit **Wiener Wohnen, Wohnbaustadträtin, Wien Energie, Fernwärme Wien, MieterInnen** etc.) dringend entsprechende Lösungen zu finden, damit „**leistbares Wohnen**“ in Wien in nicht nur ein Werbeslogan ist.

Viele Menschen können sich aufgrund der bereits erfolgten und der aktuellen Erhöhungen bei den **Mieten, Betriebskosten und Gebühren** das **Wohnen** und das **tägliche Leben** nur mehr unter größten Schwierigkeiten leisten. Auch der sogenannte **Mittelstand** ist jetzt immer stärker betroffen. Für immer mehr Menschen geht es sich nicht mehr aus, weil die **Gehälter und Pensionen** oft nicht so schnell wie die **Kosten** des täglichen Lebens steigen. Es ist höchste Zeit, Maßnahmen zu setzen, die den Menschen nachhaltig helfen!

| Vorname/Name | Adresse | Datum | Unterschrift |
|--------------|---------|-------|--------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Private unabhängige Initiative von: Mieterbeirat Ruthnergasse 56-60, Obfrau Gabriele SCHELLIG, Ruthnergasse 56-60/2/R01, 1210 Wien, Tel. 0664/93 14 31 40, Initiative-Ruthnergasse@gmx.at und Thomas HALAC, MieterInnensprecher, Justgasse 29/65/1, 1210 Wien



präsentiert

ORIGAMI – DIE KUNST DES PAPIERFALTENS

mit Noriko MAFUNEBACHINGER: Kürbisse und Blätter!

Wann: Samstag, 30. September 2023:

Workshop 1, 14.00-15.00 Uhr

Workshop 2, 15.30-16.30 Uhr

Wo: Ruthnergasse 56-60/Stiege 2, 1210 Wien



Unkostenbeitrag pro Workshop/
Person:

Mit Kinderaktivcard Kinder oder
Erwachsene € 4,-

Ohne Kinderaktivcard Kinder oder
Erwachsene € 6,-

Kinder unter 10 Jahren benötigen unbedingt eine Begleitperson, die das Kind beim Falten unterstützt!

Anmeldung nötig: Tel. 0664/93 14 31 40, Frau SCHELLIG oder treffpunkt-ruthnergasse@gmx.at

Eine Veranstaltung im Rahmen des WIENXTRA-Kinderaktiv-Programms!

Treffpunkt Ruthnergasse - Kultur- und Sozialverein, ZVNr. 586438751, Ruthnergasse 56-60/2/R01, 1210 Wien, Tel. 0664/93 14 31 40, www.treffpunkt-ruthnergasse.at

RUNDUM G'SUND IM HERBST MIT DEM WIENER ROTEN KREUZ (Text: WRK)



Foto: © www.fotolia.com, Fotolia 91078750L

Wenn man im Herbst die Haustüre morgens öffnet, riecht man förmlich die feuchten, kälteren und dunkleren Tage, die sich bald einstellen werden. Die wärmende Sommersonne wird unweigerlich der rauen Winterzeit weichen müssen. Jetzt gilt es, das Immunsystem zu stärken und die Lebensfreude zu nähren. Nicht jeder kann sich auf eine Reise in wärmere Gefilde begeben, aber auch mit kleinen Anpassungen im Rahmen der Alltagsroutine können Wohlbefinden und Lebensqualität überall erhöht werden.

Zwar kommen wir wieder mit einem „alten Hut“, der aber gerade in dieser Jahreszeit besondere Wichtigkeit hat. Die Voraussetzung für Widerstandskraft und Vitalität sind gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung an der frischen Luft. Gerade jetzt braucht der Körper jede Menge Vitamine, Mineralstoffe, kurzum ausgewogene Mahlzeiten mit hohem Nährstoffgehalt. Freilich kann gesundheitsbewusstes Essen nur dann wirklich zufriedenstellend sein und seine vitalisierende Wirkung entfalten, wenn ein Genusserebnis damit verbunden ist. Es muss auch schmecken und Ihren Vorlieben gerecht werden.

Diese Jahreszeit der Ernte von köstlichen Früchten und Gemüse ist wie geschaffen dafür. Sie regt mit intensiven Farben und Gerüchen alle Sinne an und drängt förmlich dazu, in die herbstliche Genusswelt einzutauchen.

Mit den herben, würzigen Gerüchen ist nicht nur sinnliches Erleben verbunden, kürzlich bin ich noch über ein interessantes Detail gestolpert: „Bewusstes Riechen ist das wirkungsvollste Gehirnjogging, haben jüngste Forschungen gezeigt,“ sagt Prof. Dr. Hanns Hatt (Lehrstuhl für Zellphysiologie an der Ruhr-Universität Bochum). „Ein Duft und längst vergessene Erinnerungen stehen plötzlich lebendig vor unserem inneren Auge. Dieser Effekt aktiviert wichtige Teile des Gehirns.“ Im Herbst lässt sich so der Geruchssinn, der mit zunehmendem Alter abnimmt, sehr gut trainieren.



Foto: © www.fotolia.com, Fotolia 114092329L

Nachdem die extreme Hitze vorbei ist, macht es wieder richtig Spaß, sich zu bewegen und aktiv zu sein. Spazieren gehen z. B. hat viele positive Auswirkungen auf den Körper. Durch das raschelnde Laub zu stapfen und die wunderbare Farbenvielfalt zu inhalieren, tut nicht nur dem Körper, sondern auch der Psyche gut.

Stimmungsvoll kann so ein Herbstausflug zu Hause mit Maroni und dem ersten Punsch ausklingen. Dabei verblasen all die Gedanken an Dunkelheit und Kälte, vielmehr macht sich schon Vorfreude auf Weihnachten breit...

Unser Tipp: Saisonale Schmankerl vom Speisenzusteller, die höchste Qualitätsansprüche erfüllen und „narrisch guat“ schmecken. Nachhaltig verpackt in BioPap.



Sie erreichen die Kolleg*innen vom Speisenzusteller unter:

Tel: +43/1/79 5 79 - E: info@speisenzusteller.at

Onlineshop: www.speisenzusteller.at

Gültig ab 1. September

Herbstangebot

Gültig von 01.09. – 30.11.2023, solange der Vorrat reicht.

Best.-Nr. 1533

**Hühnerfilet mit Kürbisgemüse** Zartes Hühnerfilet mit Kräutern gewürzt, dazu Kürbisgemüse und Petersilerdäpfel

Gesamt-Einwaage: 440 g | Energie 421 kcal | BE 2,9 | Allergenhinweis: A, A1, G

€ 8,90

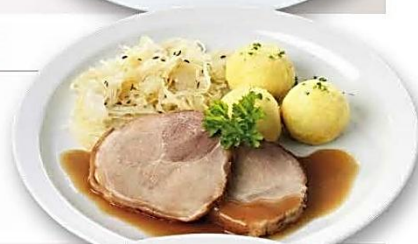


Best.-Nr. 1220

**Spanferkelrollbraten** in pikantem Natursaft, mit Krautsalat und Erdäpfelknödeln

Gesamt-Einwaage: 430 g | Energie 687 kcal | BE 4,3 | Allergenhinweis: A, A1, C, G, O

€ 8,70



Best.-Nr. 1736

**Schwammerlgulasch „Böhmische Art“** Champignons, Steinpilze und Eierschwammerl in Obersauce, Serviettenknödel

Gesamt-Einwaage: 460 g | Energie 522 kcal | BE 4,3 | Allergenhinweis: A, A1, C, G

€ 7,70



Best.-Nr. 1919

**Maroniknödel** Topfenknödel mit Maronifüllung und Zuckerbröseln, dazu Beerenröster

Gesamt-Einwaage: 350 g | Energie 523 kcal | BE 7,3 | Allergenhinweis: A, A1, C, G

€ 6,40



Best.-Nr. 2181

**Kürbiscremesuppe** mit Ingwer verfeinert

Gesamt-Einwaage: 230 g | Energie 129 kcal | BE 0,8 | Allergenhinweis: G, M

€ 2,60

**Kundenservice:**Mo – Do: 7.00 – 16.00 Uhr,
Fr: 7.00 – 14.00 Uhr**(01) 79 5 79****info@speisenzusteller.at**
www.speisenzusteller.at

ab 1. Oktober erhältlich



Best.-Nr. 1591

Gänsekeule mit Rotkraut und Erdäpfelknödeln

Gesamt-Einwaage: 530 g | Energie 1.409 kcal | BE 4,8 | Allergenhinweis: A, A1, C, G, O

€ 17,30

**LK** Leichte Kost**D** Diabetiker geeignet**Sa** Salz reduziert

Vegetarisch

Enthält Laktose

Enthält Gluten

Enthält Schweinefleisch

Impressum: Medieninhaber: WRK Handel und Dienstleistungen des Wiener Roten Kreuzes GmbH; Satz, Layout und Produktion: markushechenberger.net, Verlags- und Herstellungsort: Wien 2023. Alle Rechte vorbehalten. Die angegebenen Preise verstehen sich als unverbindlich. Preisänderungen vorbehalten. Abweichungen in Folge von Druckfehlern, Irrtümern oder kurzfristigen Änderungen bleiben vorbehalten. Für etwaige inhaltliche Unstimmigkeiten und Fehler werden keinerlei Verantwortung und Haftung übernommen. Alle Preise verstehen sich inklusive gesetzlicher Steuern und Abgaben. Die abgebildeten Fotos sind Symbolabbildungen. Mit Ihrer Bestellung erkennen Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der WRK Handel und Dienstleistungen des Wiener Roten Kreuzes GmbH an. Abgabe nur in Haushaltsmengen. Bitte beachten Sie: bei Einnahme von Medikamenten sollten Sie auf keinen Fall Alkohol konsumieren. Gerichtsstand Wien.

PENSIONSWELLE BEI PRAKTISCHEN ÄRZT/INNEN IM GRÄTZEL:

Was die Menschen in unserem Gemeindebau und im Grätzl wirklich beschäftigt, zeigt sich in den Gesprächen, die ich laufend mit ihnen führe.

Aktuell befürchten viele, plötzlich ohne praktische Ärztin bzw. praktischen Arzt dazustehen. Vor allem jene, die laufend medizinische Betreuung durch den Hausarzt benötigen, fragen sich, wie das weitergehen soll. In unserem Grätzl ist vor kurzem ein praktischer Arzt in Pension gegangen. Er wäre seinen PatientInnen gerne auch in den nächsten Jahren zur Verfügung gestanden, aber die Auflagen für z. B. eine **barrierefreie Ordination** und mehr, waren für ihn nicht mehr machbar. Ob in diesen Räumlichkeiten wieder eine Ordination eingerichtet wird, ist ungewiss.

Zwei Ärztinnen, eine aus **der Umgebung**, eine **aus unserem Gemeindebau** werden mit Oktober ihren wohlverdienten Ruhestand antreten. Ob hier wieder ÄrztInnen praktizieren werden, weiß man noch nicht.

Für die PatientInnen beginnt damit die Suche nach zukünftiger ärztlicher Versorgung und das mühsame Abklappern sämtlicher bestehender Ordinationen in der nahen Umgebung, bei Erfolglosigkeit muß der Suchradius immer weiter ausgedehnt werden.

Aber: die meisten Ordinationen sind ausgebucht und nehmen keine neuen PatientInnen an. „**Wo bekomme ich dann meine Medikamente her**“, so fragen mich die Menschen.

TREFFPUNKT RUTHNERGASSE ÄNDERT SEINEN TÄTIGKEITSSCHWERPUNKT:

Da der **Umfang der sozialen Aktivitäten** des **Nachbarschaftsvereins** **Treffpunkt Ruthnergasse** stark zugenommen hat, werde ich mich in Zukunft verstärkt auf diese Schiene konzentrieren. Der Bedarf an Nachbarschaftshilfe, diversen Problemlösungen für die Menschen in

Ich werde mich beim **Bezirksvorsteher** und bei **Wiener Wohnen** erkundigen, wie hier die weitere Vorgangsweise aussieht und wie es um die Versorgung durch praktische ÄrztInnen in unserem Grätzl in Zukunft aussehen wird. Sind z. B. **Primärversorgungszentren** geplant? Genügend (Geschäfts)-Lokale, die groß genug wären und seit Jahren leer stehen, gäbe es ja ausreichend. Gibt es Anreize und Erleichterungen bei den Auflagen für ÄrztInnen, die hier eine Praxis eröffnen würden?

Es kann ja nicht sein, dass nur die neuen Siedlungen mit einer guten Infrastruktur ausgestattet werden und unser Grätzl wird stiefmütterlich links liegen gelassen!

Wenn Sie einen Tipp betreffend praktische ÄrztInnen haben, die noch PatientInnen aufnehmen, schreiben Sie bitte an: **ruga.info@gmx.at** oder rufen Sie mich an: **Fr. Schellig, Tel. 0664/93 24 31 40**.

Ich werde eine Liste mit praktischen ÄrztInnen im Bereich **Ruthnergasse bis Franz Jonas-Platz** machen, die alle Kassen bzw. ÖGK haben. Die kann man dann im Bedarfsfall durchtelefonieren. Erfolgsgarantie gibt es keine, aber zumindest kann meine Zusammenfassung die Suche etwas erleichtern. Die Liste gibt es bei mir im Vereinslokal in der **Ruthnergasse 56/Stiege 2**.

unserer Wohnhausanlage und im Grätzl wird immer größer. Daher werden diese Bereiche sowie die Ausgabe und Sammeln von Sachspenden etc. ab sofort im Mittelpunkt des Vereinsgeschehens stehen.

Es wird auch in Zukunft Zusammenkünfte und Aktivitäten im privaten Vereinslokal in der **Ruthnergasse 56/Stiege 2** geben, damit niemand alleine zu Hause sitzen muß.

Allerdings werden große musikalische Veranstaltungen bzw. Feste die Ausnahme darstellen, z. B. für wohltätige Zwecke. Gründe sind mangelnde Unterstützung, vor kurzem auch negative Erfahrungen bei der Organisation und fehlende Zeitkapazitäten.

Im Namenszusatz des Vereins selbst wird es Änderungen geben, um dann auch Verwechslungen mit anderen Organisationen zu beenden.

Treffpunkt Ruthnergasse sucht nach wie vor Sachspenden aller Art (z. B. Kleidung, Bücher,

Konserven, haltbare Lebensmittel, Katzen- und Hundefutter, gebrauchte oder neuwertige Schulartikel etc.). All diese Dinge werden an Menschen, die sie benötigen gratis oder gegen eine sehr geringe Spende weitergegeben. Auch Flohmarktware nehme ich sehr gerne.

Für die Umorganisation und optimale Präsentation der Sachspenden benötige ich dringend Regale. Bitte nicht wegwerfen, sondern mich kontaktieren: **Tel. 0664/93 14 31 40.**

Der **Nachbarschaftsverein Treffpunkt Ruthnergasse** bekommt keine Subventionen, sondern wird ausschließlich durch Spenden bzw. privat von mir finanziert.



GESUCHT:

Der privatorganisierte **Nachbarschaftsverein Treffpunkt Ruthnergasse** sucht für unser Vereinslokal

REGALE zur Neuorganisation der **SACHSPENDEN**
und des offenen **BÜCHERKASTENS!**

Bitte nichts wegwerfen, möglicherweise ist es für uns verwendbar!

Kontakt: Frau **SHELLIG**, Tel. 0664/39 14 31 40! Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



GESUCHT:

Der privatorganisierte **Nachbarschaftsverein Treffpunkt Ruthnergasse** sucht

SACHSPENDEN ALLER ART!

Was Sie vielleicht wegwerfen, ist für meine sozialen Vereinsaktivitäten möglicherweise noch brauchbar!

Abgabe täglich möglich: von 16.00 bis 18.00 Uhr im Lokal Ruthnergasse 56-60/Stiege 2 oder nach Vereinbarung:
Tel. 0664/39 14 31 40! Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Treffpunkt Ruthnergasse, Kultur- & Sozialverein, ZVNr. 586418751, c/o Gabriele Schellig, Ruthnergasse 56/2/R01, 1210 Wien, Tel. 0664/39 14 31 40, www.treffpunkt-ruthnergasse.at

EINE AKTIVE STADTTEILPARTNERSCHAFT:

Im Rahmen der nun schon 36 Jahre währenden Stadtteilpartnerschaft zwischen **Floridsdorf** und **Katsushika** fand Ende Juli/Anfang August nach langer pandemiebedingter Pause wieder ein Jugendaustausch statt. Fünf SchülerInnen aus Japan besuchten Floridsdorf.

Katsushika ist einer der **23 Stadtbezirke Tokios**, umfasst eine Fläche von ca. 35 km² und hat ca. 450.000 Einwohner. Zum Vergleich: Floridsdorf hat ca. 44 km² und ca. 180.000 Einwohner.

Die fünf Jugendlichen im Alter von 16 bis 20 Jahren erlebten spannende und unterhaltsame Tage und besuchten z. B. Schloß Schönbrunn und den schönen Ort Baden.

Origami – das japanische Papierfalten - stand ebenfalls auf ihrem Tagesprogramm. Sie unterstützten **Noriko MAFUNE-BACHINGER**

und ihren Verein **ORIGAMI FÜR ALLE** beim Fertigstellen des Floridsdorfer Wappens, das später in der Bezirksvorstehung aufgehängt wird.

„Die Partnerschaft unserer Bezirke besteht nicht nur auf dem Papier. Dieser Austausch von SchülerInnen zeigt, dass unsere Freundschaft auch tatsächlich gelebt wird. Unser gemeinsames Programm ist nicht nur ein Erlebnis für die Jugendlichen, die daran teilnehmen, sondern es ist auch ein wichtiger Bestandteil der Verständigung unserer beiden Völker, die ja weit über diesen kleinen Kreis und die kurze Zeit von 14 Tagen hinausgeht“, meint Bezirksvorsteher **Georg PAPAI**.



Jugendaustausch 2023 .Die japanischen Jugendlichen mit Herrn Satoaki Akiya, Mitglied des Bezirksparlaments von Katsushika und BV Georg Papai. Foto: BV21

1.000 KRANICHE UND DAS FLORIDSDORFER WAPPEN:



2013 fing alles an: Noriko erklärte das Papierfalten

Begonnen hat alles, wie schon so oft, beim Nachbarschafts- und Sozialverein Treffpunkt Ruthnergasse. 2013 lernten wir **Noriko MAFUNE-BACHINGER** vom Verein **ORIGAMI FÜR ALLE** kennen. Sie begeisterte die Obfrau

von Treffpunkt Ruthnergasse für das japanische Papierfalten und so fanden zahlreiche Workshop-Termine Eingang in das Veranstaltungsprogramm des Vereins.

2014 präsentierte Noriko dann die Idee, das **Floridsdorfer Wappen** mit Papierkranichen zu gestalten. Viele Veranstaltungen beider Vereine wurden dazu verwendet, Kraniche für das **Origami-Mitmachbild** zu falten.



Warum gerade Kraniche? Der **Kranich** ist das Symbol des Friedens. Die Legende sagt, daß ein Wunsch in Erfüllung geht, wenn man 1.000 Kraniche faltet. Ob das nun der Wahrheit entspricht, kann jeder selbst ausprobieren. Ein schönes, kreatives und entspannendes Hobby ist Origami auf alle Fälle.



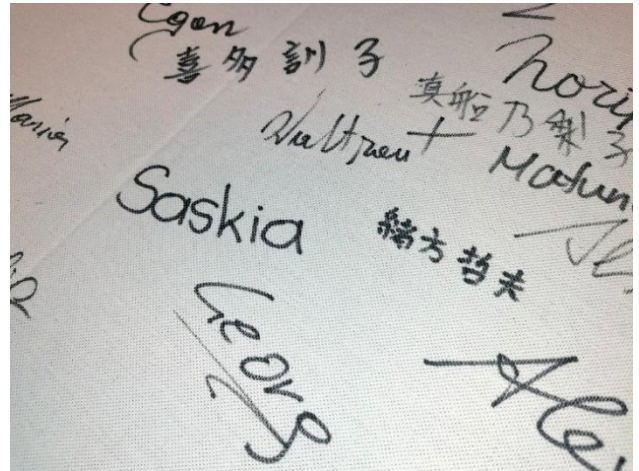
Die Anfänge des Wappens ...

Am **Freitag, 15. Mai 2014** war auch **Bezirksvorsteher Georg PAPAI** dabei und gestaltete das Wappen mit.



Bezirksvorsteher Georg Papai war von Origami ebenfalls fasziniert

Es war der Tag der Eisheiligen Sophie und eiskalt. Trotzdem fanden sich damals schon vor Beginn der Veranstaltung interessierte Gäste ein, um die Kunst des Papierfaltens kennenzulernen und unter sachkundiger Hilfe von Noriko mitzufalten.



Auf der Leinwand finden sich die Unterschriften aller, die sich am Projekt beteiligt haben!

Nach fast zehn Jahren, am 7. August 2023, wurde in einem Raum der Bezirksvorstehung der letzte Kranich aufgeklebt und das Wappen fertiggestellt. Es wird wahrscheinlich in der Bezirksvorstehung aufgehängt werden.



Fünf Jugendliche aus Japan halfen bei den letzten Schritten zur Fertigstellung des Wappens

Tatkräftig mitgeholfen haben auch die fünf japanischen SchülerInnen, die im Rahmen des Jugend-Austausches der Stadtteilpartnerschaft **Katshushika – Flordisdorf** unseren Bezirk besuchten.

Noriko MAFUNE-BACHINGER konnte schließlich ihr Werk präsentieren, das über die gesamte Entstehungszeit viele Menschen im gemeinsamen kreativen Schaffen verbunden hat. **Treffpunkt Ruthnergasse** ist stolz darauf, ein großes Stück dieses Weges mitgegangen zu sein.



Das Wappen 2014



Das Wappen jetzt 2023.



Fünf SchülerInnen aus Japan besuchten Floridsdorf im Rahmen der Stadtteilpartnerschaft Kathushika – Floridsdorf und halfen bei der Fertigstellung des Mitmachbildes!

Wer mehr über Origami wissen möchte:

Verein ORIGAMI – Papierfalten für alle:
Noriko Mafune-Bachinger, Tel. 0676 627 14 07
origami.wien@gmail.com



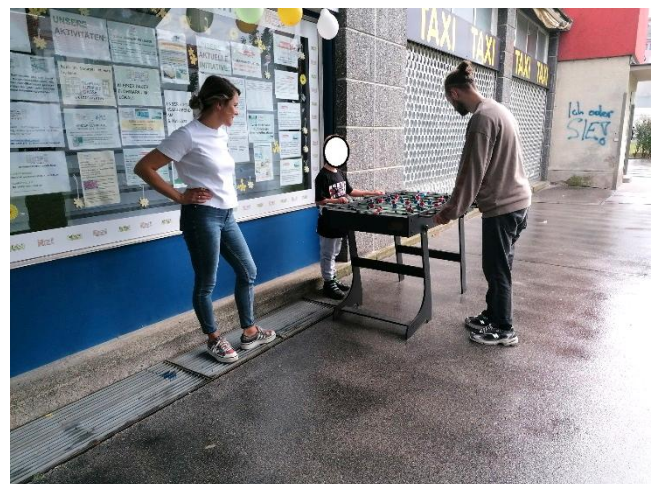
KINDEROLYMPIADE BEI TREFFPUNKT RUGA:



Am **9. August** war die **RUGA-Kinderolympiade** vor dem Vereinslokal von **Treffpunkt Ruthnergasse** geplant. Leider hatte der Wettergott kein Einsehen und schickte zuerst einiges an Regen herunter.

Schon hatten sich die Teams des **Jugendzentrums Marco Polo** und des **Nachbarschaftsvereins Treffpunkt Ruthnergasse** damit abgefunden, die

Veranstaltung im Vereinslokal abzuhalten, da klarte es auf und so nach und nach wurden die Spielstationen doch nach draußen verlegt.



Ramona und Thomas HALAC aus der Justgasse unterstützten hier tatkräftig und die teilnehmenden Kinder hatten viel Spaß mit Wurfspielen, Fußballwutzler und dem Malen mit Straßenkreiden .



Thomas HALAC beim Aufstellen der Kegeln

Am Ende gab es passend zum Schulanfang kleine Geschenke in Form von Schulartikeln.

Einen Bastelbogen für ein Polizeiauto, bekamen die Kinder auch. Der fand großen Anklang .

FLOHMARKT – EIN UNTERHALTSAMER NACHMITTAG:

Auch im Sommer gibt es keine Pause beim **Nachbarschaftsverein Treffpunkt Ruthnergasse**. Im Juli/August gibt es keine Sommersperre, sondern viele Aktivitäten, wie den **Flohmarkt am 15. August**. Heiß war es, trotzdem hielten einige StandlerInnen tapfer durch.

Dank der Sesseln, die ich im Schatten plaziert hatte, fand sich auch eine fröhliche Runde zum Plaudern, Relaxen und Schauen ein.

Vielen Menschen konnte ich an diesem Tag mein Vereinslokal und meine sozialen Aktivitäten vorstellen. Es hat Spaß gemacht, viele neue Gäste zu begrüßen und ausgiebig mit ihnen zu plaudern. Der offene Bücherkasten wurde dabei auch gerne genutzt und erst um 21.00 Uhr versperrte ich die Tür zum Vereinslokal, um mich auf den Nachhauseweg zu machen.

Ein kleiner Dauerflohmarkt ist übrigens immer im Vereinslokal zu sehen.

TREFFPUNKT RUTHNERGASSE – (M)EINE GRÄTZEL-GESCHICHTE – Serie Teil 66:

DIE STRASSEN IM GRÄTZEL UND UMGEBUNG:

Divischgasse:

Führt von der **Shuttleworthstraße zur Neudorfergasse**.

Wurde benannt nach dem tschechischen Physiker **Prokop DIVISCH (1698 – 1765)**. Er trat in einen Orden ein und wurde Priester. In seiner Pfarre in **Primitice bei Znaim** widmete er sich physikalischen Studien.

Uabhängig von **Benjamin FRANKLIN** baute er einen Blitzableiter mit einer eigentümlichen Saugvorrichtung. Die Gelehrten in Wien lehnten es ab, diese Blitzableiter aufzustellen. Bauern zerstörten einen seiner Blitzableiter, weil sie glaubten, dass er die Ursache für eine große Dürre war. So blieb ihm zeitlebens die Anerkennung für seine Erfindung vorenthalten.

Quelle: Heimat Floridsdorf von Raimund Hinkel & Bruno Sykora, ISBN 3-85398-000-7, Verlag Alfred Eipeldauer, Wien, 1977

DAMALS WAR'S:

Das Haus **Ruthnergasse 18** muß demnächst einem Neubau mit 29 Eigentumswohnungen weichen. Bis jetzt war eine Sanierungsfirma dort ansässig.



1938 ereignete sich hier in einer Wohnung eine Tragödie. Demnächst entsteht hier ein modernes Wohngebäude mit 29 Eigentumswohnungen.

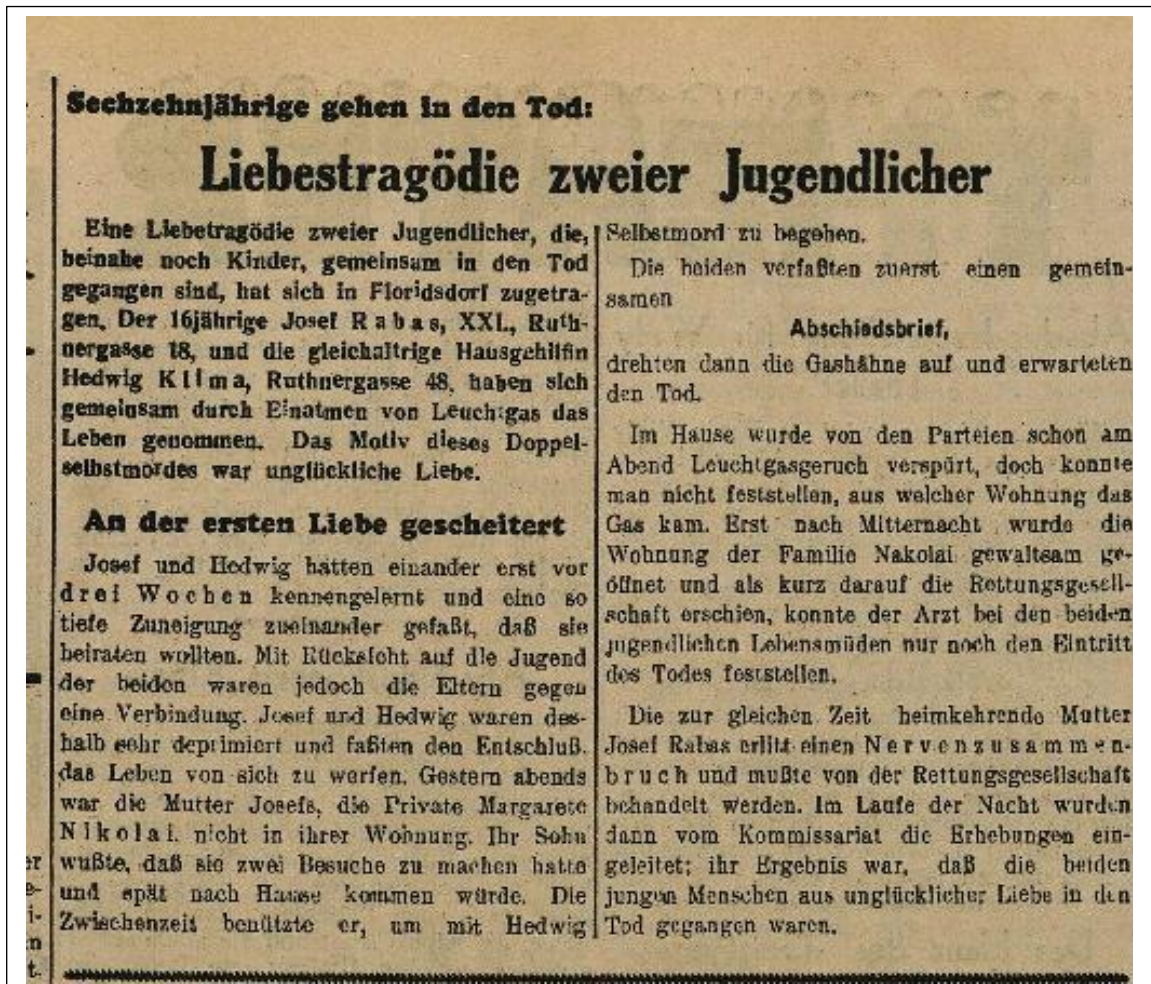
Eine tragische Liebesgeschichte zweier Jugendlicher hat sich hier ereignet.

Im **Februar 1938** schieden der **16jährige Josef RABAS** und seine gleichaltrige Freundin **Hedwig KLIMA** durch Leuchtgas aus dem Leben. Sie hatten in der Küche das Gas bei einem Gasrechaud aufgedreht.

In einem Abschiedsbrief begründeten sie ihre Tat damit, dass die Eltern gegen ihre Verbindung waren.

Als die Stiefmutter von Rabas am Abend in die Wohnung **Ruthnergasse 18** zurückkehrte, fand sie die beiden Leichen.

Zeitungsausschnitt entnommen aus: <https://anno.onb.ac.at/>, ÖNB historische Zeitungen, Die Stunde, Nr. 4490, 24. Februar 1938



UNENTGELTLICHE FIRMENVORSTELLUNGEN:

WISGOTT TEXTIL-REINIGUNG

Herbert & Ingeborg Wisgott GesmbH

Siemensstraße 8, 1210 Wien
Tel. 292 79 29

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag:
8.00-12.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr
Mittwoch und Samstag: 8.00-12.00 Uhr



MARCO POLO APOTHEKE - MMag. Helmut PUSCHACHER
Ruthnergasse 89, 1210 Wien
Tel. & Fax 01/292 79 72

www.marco-polo-apo.at

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 8.00 - 18.00 Uhr
Samstag 8.00 - 12.00 Uhr



RAT UND HILFE IN DER KRISE

Psychosoziales Ambulatorium Floridsdorf - ein Auszug aus dem Angebot:

- Sozialpsychiatrische (medizinische) Behandlung und Diagnostik psychisch kranker (erwachsener) Menschen
- Förderung individueller Fähig- und Fertigkeiten in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Beschäftigung und Freizeit
- Hausbesuche, mobile Dienste u.v.m.

**PSYCHOSOZIALE
DIENSTE ■ WIEN**

**SOZIALPSYCHIATRISCHES
AMBULATORIUM FLORIDSDORF**
1210 Wien, Schöpfleuthnergasse 20
Telefon (01) 4000/53370
Fax (01) 4000/99/53399
E-Mail: spa21@psd-wien.at

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.00 – 16.00 Uhr

Frisör Monika

Permanent Make-up

21, Ruthnergasse 56 - 60/3
Tel.: 01/292 31 47



Fr. Monika

Rufen Sie mich an, treten Sie ein, lassen Sie den Stress abfallen und fühlen Sie sich einfach wohl. Gehen Sie neu gestylt und mit neuer Energie wieder in den Tag.

*Frisör Monika
Permanent Make-up
Ruthnergasse 56 - 60/3
1210 Wien* Ihre Monika

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag 8.00 – 17.30 Uhr



cedembeck

Anlagenbetreuung Gas, Wasser,
Heizung GmbH

Brünnerstraße 171
1210 Wien

Tel: +43 1 8904471

Fax: +43 1 292 18 19

Mobil: +43 664 103 26 22

E-Mail: info@cedembeck.at